



260 domi

mir-geht (geht-mir?)
-alles-am-arsch-vorbei

Hallo,

meine Tochter hat Probleme in der Schule, mit ihrem Leben... - und ich ein Problem mit ihr. Sie ist 14, hat eine 16jährige Schwester, mich und ihren Vater. Sie wiederholt momentan die 7. Klasse im Gymnasium. Ich denke nur deshalb, weil sie keine Lust hat zu lernen. Das war für mich kein Problem, ich habe gehofft sie wacht auf (fahr an die Wand, tu was, lern was, finde deinen/einen Weg). Aber es zeichnet sich jetzt ab, dass sie nicht aufgewacht ist. Sie hat in den Fächern für die man nichts lernen muss (Mathe, Deutsch) immer gute Noten, in den Lernfächern (Sprachen, Geschichte, Biologie...) immer nur 5en und 6en. Ich habe sie heute, nach Rücksprache mit ihren Lehrern gefragt, ob sie nicht zum Schulhalbjahr auf die Realschule wechseln möchte. Ihre Antwort: Ich wechsle die Schule nicht, entweder du meldest mich in der Förderschule an oder ich geh überhaupt nicht mehr in eine Schule. Was soll ich tun? Soll ich sie zum Schulwechsel zwingen, und damit riskieren, dass sie die Schule verweigert (und mir später vorwirft, ich hätte ihr diese Schullaufbahn verbaut) oder geht auch mir jetzt auch mal alles am Arsch vorbei: Machs nochmal so, und sie schmeissen dich von der Schule, du machst die 7te nochmal (oder auch nicht, wie funktioniert das?) und du wirst deinen Weg auch so machen? Sie sagte heute auch mal: ich kann nicht lernen, ich kann mich nicht konzentrieren! Ich sitz lieber am Computer und hör Musik.

260 Claudia

schätze - wohl nicht,
oder?

hallöchen domi!

Na ich hoffe ja nur, dass mich mit meiner Süßen (inzwischen neun) nicht auch so was erwartet!!! Du hast mein volles Mitgefühl, wenn dir alles scheißegal ist - aber so ganz ja wohl dann doch nicht, oder?! Weshalb ich hier mal wieder meinen Senf dazu gebe, dann, glaube ich, wohl in erster Linie deshalb, weil mir die ganze Sache so unglaublich bekannt vorkommt..... und ich hatte immer gehofft, nie mehr daran denken zu müssen. Ich war so etwa 13 und ich hatte null Bock auf nix. Meine Alten haben sich die ganze Zeit wegen dem Geld gezoft, das sie nicht hatten, oder wegen meines Bruders, der wohl hyperaktiv war, ich weiß es nicht. Weil der nicht so funktionierte, wie die meinten, verlangte meine Mutter von mir, dass ich reibungslos funktionieren sollte (\ "du bist doch die ältere, du bist doch ein

Mädchen" als ob mich das interessiert hätte!). Aber das ist eigentlich egal, ich wollte damit nur sagen, dass ich von ihr die Faxen dick hatte! Immer nur Geschwätz um die Sache, nie um MICH! Ich habe dann einfach abgeschaltet, saß die ganze Zeit mit meiner Freundin zusammen, ich ging auf jede party und wenn sie mich einsperrten, dann bin ich aus dem ersten Stock die Dachrinne runter geklettert - und die haben das nie gespannt. Das ging bis ich etwa 16 war, dann bin ich einfach abgehauen und meine Mutter hat immer nur gesagt: was soll ich bloss mit dir machen? Weißt du, was ich ihr heute ins Gesicht schreien möchte (aber die würde das trotzdem nicht kapieren)? Red mal nich über mich, sondern mit mir, nimm mich mal in den Arm - aber ohne Vorbedingungen, sag mir einfach nur mal, daß du mich lieb hast!!!!!!! Du weißt, uns Frauen geht mal leicht das Gefühl durch. Und irgend was in deinen Zeilen hat die Erinnerung in mir aufgeweckt, die ich eigentlich schon ganz vergessen glaubte. Überleg dir mal, ob es etwas geben könnte, das zwischen dir und deiner Tochter steht? Außerdem sag ich meiner Kleinen andauernd: ich hab dich lieb - du, das kann die gar nicht oft genug hören. (Und ich würde es so gerne mal von MEINER Mutter hören!) Vielleicht ist das alles nur hormonelles Geschwätz, vielleicht läßt du es dir mal durch den Kopf gehen.

Ich drück die jedenfalls ganz lieb die Daumen!

Claudia

260 domi

nee, nee, ganz und gar
nicht Hi Claudia,

da hab ich mich wohl etwas missverständlich ausgedrückt. Ich meinte eigentlich nicht, dass mir alles egal ist sondern meiner Tochter. Mir ist das überhaupt nicht wurst, ich mache mir (vielleicht zu viel) Gedanken und Sorgen und weiss nicht wie ich reagieren soll. Natürlich raste ich manchmal aus wenn sie mir kommt mit Aussagen wie: das geht mir doch alles am Arsch vorbei, das ist mein Leben, damit kann ich machen was ich will, wenn ich mal nicht mehr schulpflichtig bin leb ich eben von Harz IV, das geht dich alles nichts an.... Natürlich kann ich mich auch noch an meine Pubertät ernnern, ich war bestimmt kein Engel. Aber wie kann ich diesem Kind vermitteln, dass ich um sein Wohlergehen bemüht bin, dass ich versuche ihr auf ihrem Weg zu helfen und sie zu unterstützen?? Muss man in der Pubertät einfach alles aus Prinzip ablehnen was die Eltern vorschlagen, egal ob man es gut findet oder nicht? Macht der hormonelle Ausnahmezustand völlig unzurechnungsfähig? Ich denke wir Eltern sind irgendwie immer der Buhmann, egal was wir tun. Wenn man seine Kinder fordert werfen sie einem vor, man setze sie unter Druck, wenn man sie machen lässt heisst es sie wären einem gleichgültig. Einen Mittelweg gibt's wohl auch nicht, ich habe den Eindruck für meine Tochter gibts momentan nur schwarz und weiß. Ach, das ist alles so masslos traurig;-) Vielleicht

kann mir ja doch noch jemand einen Rat geben (vielleicht aus eigener, leidvoller Erfahrung) wie ich das mit der Schule machen könnte?!
Auf jeden Fall DANKE für die Anteilnahme
lg domi

260 pieter

mir-geht (geht-mir?)
-alles-am-arsch-vorbei

Hi domi,

Du schreibst » Ich denke wir Eltern sind irgendwie immer der Buhmann, egal was wir tun. » Wenn man seine Kinder fordert werfen sie einem » vor, man setze sie unter Druck, wenn man sie machen lässt heisst es sie » wären einem gleichgültig. Einen Mittelweg gibt's wohl auch nicht, ich habe » den Eindruck für meine Tochter gibts momentan nur schwarz und weiß. Und [b]wie[/b] Recht Du hast! ;-) Irgend wie liegt immer alles an uns! Das gibt sich zwar mit der Zeit, weil - je älter unsere Kinder werden - der Einfluß aus der Umwelt immer größer wird. Aber im Prinzip müssen **wir** unsere Kinder antreiben, wenn sie nicht genug tun, bremsen, wenn sie das falsche tun - was Wunder, wenn wir aus deren Sicht eigentlich immer als Störenfriede auftreten?! Treffender für diese Situation kann eine Beschreibung kaum sein, als die, die Du geliefert hast: » meine Tochter hat Probleme in der Schule, mit ihrem Leben... - » und ich ein Problem mit ihr. » deshalb, weil sie keine Lust hat zu lernen. Das war für mich kein Problem, » ich habe gehofft sie wacht auf. Aber es zeichnet sich jetzt ab, dass sie nicht » aufgewacht ist. So, wie Du es weiter schilderst, ist sie ja wohl eine intelligente Schülerin, die aber nicht lernen, bzw, sich einsetzen will. Und dann ihre Reaktion auf den vorgeschlagenen Schulwechsel - auch wenn Du das sicher nicht gerne hören wirst ;-), das hört sich verdammt nach einem gestörten Mutter-Tochter-Verhältnis an! Überlege mal ganz cool (ich habe hier nicht die Große Erkenntnis, ich suche nur nach möglichen Ursachen!): Wie siehst Du denn heute Dein damaliges Verhältnis zu Deiner Mutter? Was würdest Du Dir heute wünschen, wie sie sich zu Dir hätte verhalten sollen? Was war zu wenig, was war zu viel? Wie könnte Deine Tochter Euer Verhältnis - ganz sachlich betrachtet - einschätzen? Könnte es sein, daß Deine Mutter Dich zu sehr "betuttelt" hat, daß sie zu sehr versucht hat, Dich zu führen - oder hat sie sich vielleicht gar nicht um Dich gekümmert? Wie dem auch war, Du hast als Erziehungsmaxime aus Deinen Erfahrungen den Schluß gezogen, Deiner Tochter Entscheidungsfreiheit zu lassen: » fahr an die Wand, tu was, lern was, finde » deinen/einen Weg Jetz müßte man versuchen herauszufinden, warum sie diese Freiheiten nicht nutzen will! Hier scheint die Kommunikation zwischen Euch, nicht die rationale, sondern die emotionale, gestört zu sein. Über Ursachen könnte ich nur spekulieren. In anderen Fällen hat sich gezeigt, daß es in den Familien kaum Anerkennung oder Lob gab. Und wenn, dann falsch: Du hast zwar jetzt in Mathe eine tolle Note geschrieben, aber

du solltest dich auch in Englisch mal anstrengen..... Brrr - schlimmer geht's nimmer! [b]Irgend etwas[/b] kann man an [b]jedem[/b] Kind loben! Und (ehrliches) Lob beflügelt! Ein zweiter Punkt, bei dem die Vielzahl unserer Kinder "fehlversorgt" ist, ist der einfache Satz: [b]Ich habe dich lieb![/b] Wir hatten mal eine Mutter zu einem ausführlichen Gespräch über ihren Sohn hier sitzen und sie erzählte mit Tränen in den Augen, daß sie von ihrer eigenen Mutter diesen einfachen Satz so schmerzlich vermißt hatte - ihr ganzes Leben lang - und die Mutter war - in dieser Hinsicht wortlos - vor zwei Jahren verstorben. Im weiteren Verlauf des Gesprächs meinte sie dann, ihrem Sohn müsse sie das ja nicht extra sagen, das wisse der schon!!!!!! Ich enthalte mich jeglichen Kommentars.

Du schreibst: » Was soll ich tun? Soll ich sie zum Schulwechsel zwingen, und damit riskieren, dass sie die Schule verweigert.... Warum willst Du sie hier zwingen, wenn Du an anderer Stelle schreibst, daß Du ihr die Entscheidungsfreiheit lassen willst? Ich glaube, dadurch wird deutlich, daß Euer Problem nicht das [b]WAS[/b], sondern das [b]WIE[/b] ist. Du hast etwas sarkastisch festgestellt (ich habe Dich da eingangs zitiert), daß wir Eltern eh immer der Buhmann seien! Formulieren wir das ein wenig um: Wir Eltern haben i.d.R. wesentlich mehr Wissen und Erfahrung als unsere Kinder - und wenn ein erfahrener Bergsteiger und ein Neuling eine Bergtour machen - wer hat dann in erster Linie dafür zu sorgen, daß nix passiert?! Na eben! Um den "Sand aus Eurem Getriebe" zu entfernen, würde ich vorschlagen, daß Ihr zusammen eine Familientherapie macht: Du könntest, ohne Dir etwas zu vergeben, Deiner Tochter erklären, daß Du wohl einiges in Eurem Zusammenleben falsch gemacht hast und daß ein(e) Außenstehende(r) hier mal einiges zwischen Euch "aufräumen" müßte! Es würde mich wundern, wenn dieses intelligente Mädchen die Chance nicht ergreifen würde - die Frage ist nur, ob Du Dich zu so einem Schritt entschließen könntest.....

Liebe Grüße
pieter

260 domi

[mir-geht \(geht-mir?\)
-alles-am-arsch-vorbei](#)

Lieber pieter,

vielen Dank für deine Antwort. Ich habe mich lange nicht gemeldet, weil du mir wirklich Stoff zum Nachdenken gegeben hast. Das habe ich getan und ich denke mit Erfolg. Du hast mich gefragt warum meine Tochter die Freiheit selbst zu entscheiden nicht nutzen will, ich denke jetzt, weil sie instinktiv spürt, dass ich nicht unbedingt Vertrauen in sie, bzw. ihre Entscheidung setze. Es ist für mich immer wieder schwer vorstellbar (wohl auch weil ich eher ein rationaler Mensch bin) wie viel im Umgang mit unseren Kindern auf der emotionalen, nicht rationalen Ebene abläuft. Und meine Kleine scheint wohl hochsensible Antenne dafür zu besitzen was ich denke, nicht nur, was ich sage. Ich weiß auch, dass sie die Rolle des Rebellen, des weniger geliebten Kindes,

des Außenseiters in unserer Familie einnimmt (das war auch mein Part als Kind). Meine ältere Schwester (genau wie ihre) war immer vernünftiger, zugänglicher, „einfacher“... Und ich verstehe (weil selbst erlebt) wie schwer man es mit dieser Rolle sich und den anderen machen kann. Ich versuche jetzt, meine Sorgen bezüglich ihrer schulischen Laufbahn ein bißchen außen vor zu lassen, und mich dafür stärker um ihre emotionale „Laufbahn“ zu kümmern. Ich versuche auch, mehr Vertrauen in sie zu haben und ihr das auch zu vermitteln... und oh Wunder, es zeigt Wirkung. Sie ist viel friedlicher, ausgeglichener, zufriedener. Vielleicht brauchen wir doch keine Hilfe von außen, vielleicht können wir uns selber helfen. Ich danke dir für dein Verständnis, deine Meinung, deine Ratschläge, deine Hilfe zur Selbsthilfe...

liebe Grüße

domi